



INTEGRIERTE BUSINESS PLANUNG: **DIGITAL BESSER DURCH DIE KRISE**

Große Teile der Wirtschaft hat die Pandemie kalt erwischt. Über Nacht wurde Homeoffice zur Normalität. Die Parole lautete plötzlich: Digital und dezentral von Zuhause arbeiten. Bei Handel und Industrie brachen klassische Lieferketten weg und Absatzmärkte wandelten sich von einem Tag auf den anderen. Die Situation in den Unternehmen musste laufend neu bewertet werden. Controller und Planer waren gefordert, schnell Informationen zur aktuellen Lage als Entscheidungsgrundlage für das Management ihres Unternehmens bereitzustellen. Denn das Führungsteam musste praktisch täglich auf Pandemie-bedingte Änderungen reagieren.

DIGITALISIERUNG
ERNST NEHMEN UND UMSETZEN

Wohl den Unternehmen, die das Thema Digitalisierung schon vor der Krise gezielt angegangen sind. Sie waren besser gerüstet, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schnell und einfach dezentral arbeiten zu lassen und auch vom Homeoffice aus Zugang zu den unternehmenseigenen digitalen Ressourcen zu gewähren. Wie gut Deutschland mit seiner Wirtschaft und seiner Infrastruktur auf digitales Arbeiten von zu Hause vorbereitet war, konnten viele Menschen persönlich erfahren. Da zeigte sich schnell, wie leistungsfähig die digitale Infrastruktur wirklich war.

Und wer nun kurzfristig noch eine Webcam für die plötzlich zum Alltag gewordenen Videokonferenzen mit Kolleginnen und Kollegen orderte, musste oftmals feststellen, dass es Wochen dauerte, bis die Ware geliefert wurde. In der Zeit vor Corona hätte sie binnen 24 Stunden vor der Haustür gestanden. Das Beispiel macht die Herausforderungen für Handel und Industrie deutlich. Auch hier haben die Unternehmen profitiert, die eine frühzeitige Digitalisierung ihrer Planung und Prozesse in Angriff genommen haben. Diese konnten viel schneller auf kurzfristige Nachfrageänderungen, neue Distributionswege und geänderte Lieferketten reagieren, die durch Covid-19 plötzlich an der Tagesordnung waren.

PANDEMIE-NOTFALLPLAN
FÜR UNTERNEHMEN

Um Unternehmen einen möglichst sicheren Pfad durch Covid-19-Zeiten zu weisen, hatte die European Business School in ihren Unternehmensempfehlungen einen Drei-Stufen-Plan vorgestellt:

1. Notfallmodus:

Überwachung des Betriebskapitals, Analyse von Ausfällen in der Lieferkette und der Installation eines Krisen-Dashboards.

2. Schrittweise Stabilisierung:

Monitoring kurzfristig auftretender Veränderungen, Förderung des Mitarbeiterklimas, Vorbereiten der Folgephase und permanente Kommunikation von Ergebnissen aus Analysen und Veränderungen.

3. Neuer Betriebsmodus:

Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Krise, Vorbereitung für einen eventuellen Rückschlag,

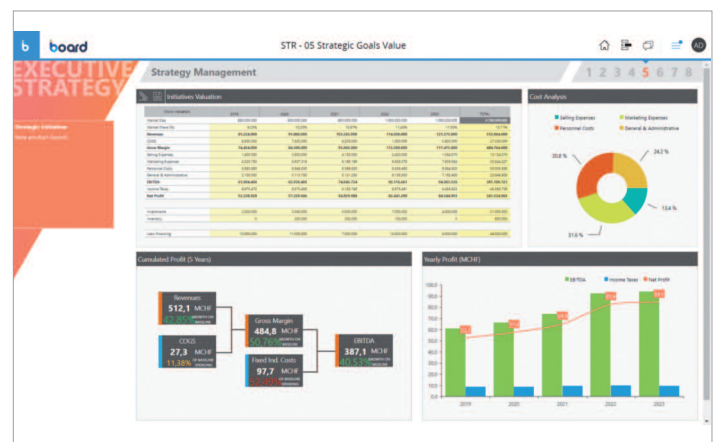
z. B. ein erneutes Lock Down, Bereitstellung neuer Handlungsempfehlungen für den Umgang mit der Krise für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Um diese Punkte adäquat umzusetzen, helfen neben organisatorischen Maßnahmen eine stärkere Digitalisierung und passende digitale Plattformen, die die Daten bündeln, analysieren und darstellen.

SCHNELLE REAKTION DURCH
PLANUNG, ANALYSE UND SIMULATION

Wir haben erfahren, wie empfindlich die moderne, weltweit verzahnte Wirtschaft auf eine Pandemie reagiert. Wenn die Räder asiatischer Werkbänke stillstehen, brechen Lieferketten weg. Kontaktsperre, Reisebeschränkung und Homeoffice verändern die Märkte. Was in normalen Zeiten reißenden Absatz findet, entwickelt sich in der Krise zum Ladenhüter. Umgekehrt werden andere Produkte plötzlich zu Rennern.

Klassischen Analyse- und Planungstools können mit dem ständigen, schnellen Wechsel von Zuständen nur schwer Schritthalten. Ein probates Mittel, um jederzeit handlungsfähig zu bleiben, ist eine Integrierte Business-Planung (IBP) – wenn man sie denn hat. Eine Integrierte Business-Planung ist für Unternehmen in der Krise Lösung und Chance zugleich. Sie ermöglicht dem Controlling schnelle Analysen, aufschlussreiche Simulation und dem Management zeitnahe Entscheidungen auf Basis umfassender, transparenter Datenlage. Voraussetzung ist, dass die eingesetzte Software Daten aus unterschiedlichen Quellen zur Verfügung stellt, Datentransparenz über verteilte Niederlassungen und Filialen ermöglicht und Planung sowie Analyse auf einer Oberfläche Hand in Hand durchgeführt werden können.



Eine gute Oberfläche sorgt für Transparenz: strategische Ziele und die wichtigsten Zahlen greifbar und auf einen Blick

DEZENTRALES ARBEITEN SOLLTE IMMER EINE OPTION SEIN

Intelligente Plattformen ermöglichen dezentrales Arbeiten an den Daten mit unterschiedlichen Zugriffsrechten. Beim dezentralen Zugriff werden Änderungen protokolliert und Anmerkungen können für alle sichtbar hinzugefügt werden. Das ermöglicht eine einheitliche und abgestimmte Planung, auch wenn alle Beteiligten über verschiedene Standorte verteilt sind oder aus dem Homeoffice arbeiten. Unternehmen sind so immer umfassend informiert, bleiben flexibel, agil und vor allem jederzeit handlungsfähig. IBP garantiert auch Geschwindigkeit und klare Sicht voraus bei der Geschäftsentwicklung.



„Auch wenn wir hoffen, dass die Pandemie irgendwann vorüber ist, gilt: Expect the Unexpected.“

Sandra Bartl, Communications & Customer Marketing Managerin bei Board Deutschland GmbH

UNBESCHADET DURCH DIE KRISE

Wie sich die hohe Reaktionsfähigkeit durch Integrierte Business-Planung auszahlt, zeigt das Beispiel Euronics Deutschland eG. Bereits 2018 hatte das Unternehmen IBP mit der Plattform des Softwareherstellers Board im Unternehmen realisiert. Board war der Startschuss für die übergreifende Verarbeitung verschiedener Datenquellen, schnelle,

zuverlässige Analysen und aufschlussreiche Simulationen. Das half Euronics in der aktuellen Pandemie, schnell auf die sich verändernde Marktsituation zu reagieren. Das Unternehmen erschloss für seine Händler in kurzer Zeit alternative Lieferquellen und definierte Warenströme sowohl beim Zugang als auch beim Abfluss neu. Euronics hat fast das gesamte Geschäft praktisch über Nacht von Ladenverkauf auf Onlinehandel umgestellt. Die Lieferkette wurde kurzfristig angepasst und Kommissionierung sowie Versand der Waren wurden weitestgehend ins Zentrallager verlegt, um die Euronics-Händler vor Ort zu entlasten. Auch das Warensortiment wurde den Bedürfnissen der Pandemie angepasst: Bildschirme, Headsets sowie alle notwendigen Produkte zum digitalen, dezentralen Arbeiten waren plötzlich stark nachgefragt und mussten entsprechend schnell beschafft und verteilt werden. Detaillierte, schnelle Analysen und Simulationen wurden bei Euronics auf der integrierten Planungsplattform von Board realisiert. So konnte das Management für alle wichtigen Bereiche die konkreten Auswirkungen von Änderungen simulieren, betrachten und bewerten, um schnelle, aber fundierte Entscheidungen zu treffen.

LEKTIONEN AUS DER KRISE

Digitale Transformation hat Unternehmen in der Pandemie Flexibilität verschafft und Reaktionsfähigkeit gegeben. Digitalisierung hat durch Covid-19 einen Riesenschub erhalten. Digitale Projekte wurden rasch umgesetzt, weil es keine bessere Alternative gab. Die Angst vor der digitalen Veränderung ist der Erkenntnis gewichen, dass es meist besser funktioniert als gedacht. Eine gute Planungsplattform ist für die Unternehmensleitung im Alltag bereits eine enorme Arbeitserleichterung und schafft Wettbewerbsvorteile. Sie ermöglicht eine Unternehmenssteuerung, die viel stärker auf die Zukunft und proaktives Handeln gerichtet ist, statt nur die Vergangenheit zu analysieren. In Pandemiezeiten sorgt sie für intelligente Krisenprävention und bessere Handlungsoptionen. Wichtige Entscheidungen können auf aktueller Datenbasis fundiert getroffen werden. Schnelle, unkomplizierte Analysen und relevante Simulationen sind Garant für klare Sicht nach vorn und hohe Flexibilität von Unternehmen während der Pandemie, aber auch im normalen Alltag.

Auch wenn wir hoffen, dass die Pandemie irgendwann vorüber ist, gilt: „Expect the Unexpected“. Mit den passenden digitalen Systemen sind Unternehmen besser für die nächste Krise gerüstet! Egal wie diese aussehen mag.

Sandra Bartl, Communications & Customer Marketing Managerin bei Board Deutschland GmbH